SACHSEN-ANHALT

Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt
An der Fliederwegkaserne 13 • 06130 Halle (Saale)

Landesamt für
Geologie und Bergwesen

Gloria Sparfeld
Architekten und Ingenieure
Halberstädter Straße 12
06112 Halle (Saale)

Vorentwurf - 1. Sachliche Teiländerung FNP Solar - Gemeinde Muldestausee

Ihr Zeichen:

14.08.2023
32-34290-809/2/20649/2023

Tim Kirchhoff
Durchwahl +49 345 13197-438
stellungnahmen.lagb@sachsen-anhalt.de

Sehr geehrte Frau Woitschach,

mit Schreiben vom 13.07.2023 baten Sie das Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt (LAGB) bezüglich des Vorentwurfs des oben genannten Flächennutzungsplans um eine Stellungnahme.

Durch die zuständigen Fachdezernate der Bereiche Bergbau und Geologie des LAGB erfolgten Prüfungen zu Ihrer Anfrage, um Sie auf mögliche bergbauliche / geologische Beeinträchtigungen hinweisen zu können.

Aus den Bereichen Bergbau und Geologie kann Ihnen Folgendes mitgeteilt werden:

<u>Bergbau</u>

Belange, die das LAGB, Abteilung Bergbau zu vertreten hat, stehen der geplanten 1. Sachlichen Teiländerung FNP Solar - Gemeinde Muldestausee nicht entgegen.

Bergbauliche Arbeiten oder Planungen, die den Maßgaben des Bundesberggesetzes unterliegen, werden durch das Vorhaben/ die Planung nicht berührt.

An der Fliederwegkaserne 13
06130 Halle (Saale)

Telefon (0345) 13197 - 0
Telefax (0345) 13197 - 190

www.lagb.sachsen-anhalt.de
poststelle.lagb@sachsen-anhalt.de

Landeshauptkasse Sachsen-Anhalt
Deutsche Bundesbank
IBAN DE 21 8100 0000 00 8100 1500
BIC MARKDEF1810

Wie Ihnen bereits bekannt ist, befindet sich der Änderungsbereich innerhalb eines durch den Braunkohlentagebau beeinflussten Gebietes. Der Tagebau Muldenstein wurde hier bis ca. 1970 betrieben und verfüllt. Bei der Errichtung der geplanten Anlagen müssen die Baugrundeigenschaften heterogener Auffüllungen zugrunde gelegt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass das gesamte Planungsareal innerhalb der Projektgrenzen des Grundwasserwiederanstiegs (umliegende Tagebaurestlöcher) liegt. Es wird empfohlen, dazu eine gesonderte Stellungnahme bei dem zuständigen Sanierungsunternehmen einzuholen (LMBV - Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH- Sanierungsbereich Mitteldeutschland, Walter-Köhn-Str. 2, 04356 Leipzig).

Bei der LMBV sind darüber hinaus auch Aussagen zu in den 1990er Jahren erfolgten Verwahrungsarbeiten an untertägigen Reststrecken (Entwässerungsstrecken) und ggf. vorhandenen oder verwahrten Filterbrunnen im Plangebiet einzuholen.

Uta Huch (Tel.: 0345 13197-266)

<u>Geologie</u>

Ingenieurgeologie

Vom tieferen geologischen Untergrund ausgehende, durch natürliche Subrosionsprozesse bedingte Beeinträchtigungen der Geländeoberfläche (bspw. Erdfälle) sind dem LAGB im zu betrachtenden Standortbereich nicht bekannt und auch nicht zu erwarten.

Entsprechend der vorliegenden Unterlagen und Karten wird der oberflächennahe Untergrund aus mehreren Metern mächtiger anthropogener Auffüllung/ Aufschüttung gebildet. Je nach Lagerung der anthropogenen Aufschüttungen können durch Belastungen des Baugrundes ungleichmäßige Setzungen aktiviert werden, zudem kann es bei einem zusätzlichen Wassereintrag (bspw. Versickerung) zu zusätzlichen Setzungen kommen. Deshalb ist eine standortbezogene Untersuchung des Baugrundes zu empfehlen. Den Auswirkungen ungleichmäßiger Setzungen ist durch geeignete bautechnische Maßnahmen zu begegnen.

Nadine Sänger (Tel.: 0345 131497-354)

Hydrogeologie

Im Bereich des Plangebietes ist mit Grundwasserständen > 5 m unter Gelände zu rechnen. Über

bindigem Verfüllmaterial kann es in Abhängigkeit von der Witterungssituation zu einer oberflächennahen Schichtwasserführung kommen.

Gabi Schumann (Tel.: 0345 13197-356)

Hinweis

Diese Stellungnahme wird aufgrund der elektronischen Vorgangsbearbeitung im LAGB ausschließlich in digitaler Form versendet.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Kirchhoff